

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

März 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

man kann sich Salzen fortsetzen können. Die Gegend
ist schön. 18

Das Abende vornehmen wir Pistrarāsa-buram, auf
dem wir 9 Meilen gerichtet waren. Dines Ort ist klein,
u. nicht sein die vorigen, mit mehr Mäuren, sondern nur
mit Luftstromen umgeben, unter dem ist wieder vorzüglich
die Mimosa tamarindifol. p. a. Dines Dornbusch
ist ein guter Baum, durch den wir mehrere Menschen weg
führen so leicht dringen können; auf sind Dornen viel,
die u. Früchte nutzbar. Das Kirschenbrot ist vorzüglich.
Die Landstrassen geht sehr an diesem Ort vorbei.

• Dem 1^{ten} März nachstehende sind aus dem letzten
Weg des Reis, da wir nur noch 9 fugb. Meilen von
Kistnarāsaburam bis nach Bangalore fahen.

Es war eine Ispuren Pagode, die an der südlichen
Landesgrenze liegt, nördlich, fand ich an der Straße
Bryophyten in. yerschiedenen Kulturen von
einer windigen Pflanze, *Pentandria Ammannia bac-*
cifera.
In einem angrenzenden Garten war eine

In einem angenehmen Frühlingsfeste war ich
 nicht wohl u. niedrigen nachgekommen. In der Lunge.
 Das ganze Jahr. Ihnen. Bonaventura. Dieses göttliche
 Gute glücklich, nach dem ich in Bangalore bei Dr.
 Heyne meinen Freund angelangt war. In 9.
 L. 10.

~~Post of Col. App~~ In command of Officers.

Im 2^{ten} Vortage Vornittag fiels es mit einem
Gewind

Leinwand in seinem Häubgenuss zu. Kaufmann Häub Gottes
Dienst. Ich hab nach des Vorstands des englischen Krieger
die Gottesdienste in. Capital aus der Bibel.

Don 9^{te} In Dr. Heyne's Häub fielt wieder englischen
Gottesdienst, wie den Sonntag vorher.

Don 13^{te} Kaufmattag ging ich mit Dr. Heyne auf
eine kleine Reise nach Nandydroog 36 Meilen von
Bengalore nordlich. Der Weg war angenehm, aber
das Land nur in der Nähe der Dörfer cultivirt.
Wir sahen Siwendrog u. Siwagangei vorüber.
Die *Crotalaria anthyllodes* wächst sehr reichlich in
der Gegend. Die Nacht übernachtet ich, so wie das
andere Dorf Sellawangam nordlich von Coimbatore,
u. unglücklicher Weise finden wir keine Tröge mit
dem Kalankin im Tübel u. gebratenen ich, das
wir genötigt waren gegen unsern Willen
die Nacht in diesem Orte zu zubringen, da 5 Meilen
weiter in Talam zu unserer Ankunftszeit ein
Zoll bereits aufgeschlagen war.

Don 14^{te} Durch den geistigen Zufall mußten
wir noch einen halben Tag länger in Sellawangam
zubringen, bis wir andere Kalankin mit gefunden
werden konnten.

Der Ort ist mittelmäßig u. mit einem Dicken Baum
umgeben von der *Mimosa tamarindifol.* umgeben
u. mit Horne versehen. Ein offener Rasen ist in
Platz.

langten wir glücklich in Pedda Ballapore an, und
fielten unser Mittag-Mahlzeit. Der ganze Grund
von Nundydroog bis dahin ist schön, sehr schön u.
sehr cultivirt. Lange weite Wege u. in der That
ung.

Pedda Ballapore ist ein großer Ort, u. hat ein kleines
Fort, so wohl Ruinen ist. Allein ein schönes Küstenthier, das
ein Meeresstier Gebäude, ist in solchem.

Am 19^{ten} nach dem wir früher Pedda Ballapore,
nachdem wir vorher das Fort u. einige Güter besichtigt
hatten. Am Mittag waren wir unter dem Zelt in
Sollawangam, u. Am Abend kamen wir wieder nach
Bangalore. Für den Weg von 24 engl. Meilen mußten
wir diesen Tag.

Dr. Heyne mußte uns sehr die Art untersuchen,
wie in diesem Lande Salz gewonnen wird, das aber
an Gütern von der Küste sehr reich ist. Auf
einem Berg einen hochhügeligen von ungefähr
10 Fuß hoch. Auf diesem sind verschiedene kleine
Gruben gemacht, die durch einen Canal mit einem
Bach u. einem kleinen Bach, so am Fuß des
Hügels in der Erde eingegraben ist, bewässert werden.
Diese Gruben werden mit Salz bedeckt, so daß der ganze
Grund zusammengekauert wird, ungesättigt; u. Dieser
Bach, was das Salz abfließen ist, fließt man da am
schönsten, was in der Region ist das Salzwerk.

Am

d.

ZE 24: 18a

Da wird Mastix auf Solen gegossen, das mit Salz ge-
 seigt und aufgehoben. Dief die Enale in das Gefäß
 läuft. Aus Solen wird es so da nüt die zubereiteten
 Lote gegossen, 2 von der Lote nüt gedünstet, u. nüt
 das zurückbleibende Salz abgenommen.

Im 23ten Vortage fielt abnormal Götterdienst
 mit Dr. Grunb, Familie, u. Läufer. Das Läufer von
~~Abraham~~ Läufer über den Comp. Dursan.

Im 25ten Nafu ist von einem guten Dr. Heyer u. einem
 andern Läufer in Bangalore abfirt, u. ging im Namen
 Gottes auf einen Brief nach Trichinapolly. Es war
 Namittag, da ist das Fort verliert, das von Tippo
 ganz zerstört, von dem Kasa in Mysore abgenommen
 aufgehoben worden ist.

Es waren die Nafu
 in einem kleinen Ort, wo ein Kaserne in Kasse
 eine Kasse fand, u. das andere Morgen ganz frei

Im 26ten Tagten wir unsere Png bis nach Core
 einen ausfultigen Ort, wo ist ein Läufer u. ein
 commandirender Officier Capt. Long fand, der uns
 in sein Haus freundlich aufnehmen. Er wohnt in
 dem von Tippo zerstörtem Fort.

Das Land, das ist nüt, hat oben das Läufer,
 ist in das in Bangalore, u. das ganz Mysore. Es
 ist nüt nüt. Aus nüt man abnüt,
 Land nüt firt, u. nüt sind am besten culti-
 viert, weil sie nüt an Mastix sind, das in der Monsoon
 ist

Siehe das in die Karte verzeichnet, u. somit das ganze
 Gesehene der nahe liegenden Inseln hervorgehoben.
 Es ist eine sehr angenehme von sehr angenehmen
 Inseln sehr Land zu übersehen.

Am 27ten Capitan der Nachmittags auf den
 zu Ostre geförmigen Fels, auf welchem eine südliche
 Fels liegt, u. von der man die schönste Aussicht über
 das Land u. bis an die Ghaats in Süd-Osten hat.

Am 27ten Nachmittags setzte ich meine Reise
 nach Kayacottah fort. Hier hatten wir einen sehr
 auf allen Seiten. Das Land ist sehr schön, u.
 die vielen Abwechselungen ergötzen das Auge, u. es
 nimmt man die Gefeßollen zum Fels der Felsen
 der so schönen Natur.

In Udinapille, welches auf dem selben Berg
 liegt, u. es ein gutes Käsehaus ist, blieben wir
 über Nacht.

Am 28ten Morgens um 9 waren wir bei Kaya-
 cottah, einem sehr Fort. Der Ort selbst ist mittel-
 mäßig, u. liegt von Bangalore 51 Engl. Meilen.

Hier haben wir einen sehr angenehmen u. kultivierten
 Garten, in dem ich unter anderem auf den Arec-Läuten
 sah, nebst Cocos u. Ficus.

Der commandierende Officier war abwesend, da wir
 ankamen, u. kam erst am andern Morgen nach Kayacottah
 zurück, bei diesem freundlichen Mann war ich bis nach

Lijf,

2524:18a

Wiß, da ich so da

Das 29te Maiquittung ist in. Das Gut wird mir anvertraut.

~~Chunck aus so gut in der Abrechnung. Das Gut
wie nach Guanties mir zu geben.~~

Ich besuche mich in der Lustung zu der ^{der} Weg gebietet
in. Der ist. Es sind unser Magazin in Solfer, und
viele Werke nützlich angelegt. Der Fuch, durch den die
Thauser nach Madras geht, ist mir nur Meile von
hier. Unten am Fuß steht Berged das ist ist mir
stark fließendes Quell, so sind wir in Wein gesammelten
Pflanz Mäul in einer kleinen Eyßener Stadt fällt, in. Der
ganzen Ort mit Lössen in. gutem Wasser versorgt.

Der Wein Wasser liegen an einigen Orten das
Lage ist flüchtig. Ich bin auch, in. Der ist der Haupt,
stark, das mich nicht ein mal das Fall sagen du,
wenn in der Folge der Zeit der Regen unser Boden
unter einem angenehmen Feld, oder bei einem aufstehenden
von Boden.

Viele Tiere fallen hier in der Jagd auf, in. Es
ist ein Prædium von 50 bis 100 Rup. In dem wir,
Sperren, die wir anlegen. Finer nach der unsrer
Mouaten einen Mann, der das Kaffee in Lössen Mäul,
Lössen vor einem Hügel auf dem Bial steht, sehr
in. Was ist es nicht.

Wie kann man in gewissen Dingen nach Callicode
gr.

gegen 9 Uhr das Abend, welches ein großer Ort mit
 einer Längung ist, in welches eine Fagel und Braken,
 der Häuser sind. In der Nähe steht ein Palmenbaum,
 der auf diesen Ort unsere Tage nicht gekommen
 ist.

Am 30ten Dinstag haben wir mit Gebet,
 Gesang u. Lesen das göttliche Wort in dem kleinen Kirch-
 lein das Nachmittag.

Das Nachmittags begaben wir uns auf die Reise.
 Wir hatten aber einen warmen Tag, u. konnten nicht
 so leicht absteigen, als der rechte Platz abgeordnet,
 um das Nachts wieder ein gutes Nachtschlaf in
 Adamancottah, so 20 Engl. Meilen von Palicade
 entfernt ist, zu kommen. In einem kleinen Orte
 bei Durmapury, sechs engl. Meilen von Adamancottah
 blieben wir das Nachts
 unter einem Pandal, so von einem ganz stillen
 Haus umgeben ist. Allein wir waren nicht
 willkommen Gäste. Es kostete viel, uns etwas
 Wasser zu beschaffen; u. nicht ohne großen Preis
 u. was sehr viele Arbeit kostete, als bis wir im
 unheimlichen Man wegen seiner Unreinlichkeit nicht
 dankbar zu sein hatten. Hier sprachen die Leute
 wieder Tamul, u. ich hatte Gelegenheit ⁱⁿ die Leute auf
 die Hofe des großen Dinstags zu sehen,
 u.

2. Sie zur Verfertigung des allhier vorkommenden Grottes zu
verwenden.

Wir kamen zu diesem Ort Drey vier oder Fünf
in der nun sehr armen Stadt, der sehr schön ist,
angeordnet sind, u. die auf ziemlich angebaut wird.

Will weißt das Croton plicatum; ^{nicht mehr} die Barbeliera,
B. Mayorensis u. die Fragia cannabina. Die Lössen
sind sehr.

Das Dorf liegt nicht weit von ^{dem} Lager, die wir
auf dem ganzen Weg vor uns hatten u. an einem sehr
großen Fels, der aber ganz trocken war, so wie wegen
Mangel an Regen, das ganze Land sehr dürr ist.

Am 31^{ten} Ganz sehr wenig regnete und es regnete
auf dem Weg. Lange hatten wir ganz unsern
Lüften u. in großer Entfernung Kiste. Das
Land hatte daselbst Aussehen, wie gewöhnlich. Sehr
bemerkt ist, daß in dem die Lössen alle stehen, das
Gossypium herbar.

Wir kamen auf androssall Hüden bei Adaman,
cottah, einem großen Ort vorbei, u. wir haben hier
auf Appanaik paleiam, einem imbrühten
Ort, was nun vorkommt Kufsaub ist. Unter
einem neuen Wurzelbaum, Ficus benghal. Lager
wir sind, auf dem wir 9 Fuß. Meilen diesen
Vormittag zurückgelegt hatten.

Die

Das Kaufmännische Hotel war um 3 Uhr,
da es noch sehr warm war Apparatpaleiam im
Licht des Tages, das ich den man vom Hofe kam in
Gebirge wieder zu finden kam, nach Tapur in der
Anise, das zu sehen. Der Anhang des Palastes war
wunderbar wie auch etwas mehr als einer halben
Meile. Der ganze Berg bis zu den Füßen des Palastes,
an dem Tapur liegt, beträgt 6 engl. Meilen.

Die neuen Dinge, so wie im vorigen Tag zu
sehen hatten, befanden sich im Anhang des
Palastes, u. auch in der Nähe, ja mehr wie in der
Nähe, befanden sich auch noch zu sehen
auch, so daß wir nun in einem vollkommenen
Egalen waren. Es war warm u. trocken
allenthalben; Die meisten Gewässer sind
allzu groß wie in der Nähe, u. an vielen Orten
durch angestrichene Felsen abgebrochen. Es hatte
dabei, tiefe Stellen abgemessen, die Gegend
war der im romantischen Ausblick, nicht viel
auffällig. In einem warmen grünen Löss
u. Kränzen in Menge zu sehen; es war aber
auch sehr beschränkt, ja oft unmöglich vor
vielen Gesteinen solchen mehr zu kommen.

Es

Ist bekanntes ist, daß ich ^{in Paris} schon in einer so kurzen
Zeitsfrist fünfzehn ~~tausend~~ Briefe schreiben mußte.

Die Stein Art sieht Gneissgr, man darf sich einiger
Färbung mit unsern, ist Granit.

Tapeure ist von sonniger Bedeutung, so wie
das Aufsteigen, das vorfällt. ^{Der Herr} Herr von Pons glayt
mit einer guten Meile mit seinem Gefolge in der
Gefangenschaft, das hier nicht zu bekommen werden, so
sein Entgehung ein Gefolge in einem Brief in Mitleidenschaft

Der kleine Col ist ein Laif, der nur in der Jugendzeit
voll ist. Jetzt war er ganz trocken, durch Graben
im Felde daselbst ~~erhalten~~^{erhalten} aber die Leiche
zum Trinken, das gut ist.

Don 1^{ten} April. Unser Kiste angekommen wir
sind zu gewissen Zeiten, die uns nun von allem Wissen
eingaben, bis wir nicht mehr von Muxhanur in dem
Küpfen sind. Einem Ort Tiwettipöckei ungefähr
6 Meilen von Taper. Ich mittags blieben. Auf dem
Gang des Küpfens es regnet. Tannen von Cassia
purpurea Heynii u. Tab. Panic. Polygamum.

Es ist die Gegend sehr gebüschig. Nun in
meinem niedrigen steilen Sanden Boden von Luzerne
u. grüner Gras von ^{der} *Agrostis tremula*; In glänzen
Coldenia procumbens fünfzig.

Ben.